



UMFRAGE DER WOCHE

Fotos: Schübl

Was bedeutet der Begriff Integration für Sie?



„Integration ist ein wesentlicher Bestandteil für ein friedvolles Miteinander!“

FLORIAN PLAPPERT, BADEN



„Eine Frage von Offenheit, Toleranz, Respekt und Intelligenz, auf jeden Fall soll sie vorurteils- und angstfrei sein!“

ANDREAS BABLER, TRAIISKIRCHEN



„Integration muss in beide Richtungen laufen. Man sollte sich nicht mit Abneigung begegnen sondern miteinander befassen!“

DANIEL SOUDEK, MITTERNDORF



„Integration ist ein schwieriger Begriff, weil er klar die Herrschaftsverhältnisse abbildet und zeigt, wer sich wo einfügen soll!“

BRIGITTE HUNDEGGER, TRAIISK.



„Zum Beispiel Religion und meine Sprache, die Menschen und Familie!“

ONUR PALAOGLU, MÖLLERSDORF



„Integration ist ein wichtiges Thema, wir sind aufgefordert das Miteinander stärker zu leben!“

FRANZ MUTTENTHAL, TRAIISK.

Integration trifft auf Kultur

Abschlussabend der Gesprächsreihe „ZusammenReden“

■ TRAIISKIRCHEN (schübl). Integration gilt mehr denn je als eines der wichtigsten Themen innerhalb unserer Gesellschaft. Ein positives aufeinander Zugehen, Verständnis und Interesse für „Fremdes“ sind wichtige Voraussetzungen für eine gelungene Einbeziehung von Migranten. Ein positives Beispiel für eine solche Zusammenführung stellt die Reihe der Integrationsgespräche der Caritas dar. Unter dem Titel „ZusammenReden“ fanden in Traiskirchen drei Diskussionen zum Thema Integration statt, vergangenen Mittwoch endete die Veranstaltungsreihe mit Lesungen verschiedener Künstler.

Neben dem bekannten Autor Erich Hackl, welcher den Abend mit einer Lesung seiner Erzählung aus dem Buch „Tandem“ eröffnete, lasen auch Eva Schuster, David Jarju und Martin Just (Caritas-Projekt NEULAND und „Zash“) aus eigenen berührenden Texten und Gedichten. „Kultur ist ein wesentlicher Teil der Gesellschaft – schön, dass diese Veranstaltung mit Kultur abgeschlossen wird“, zeigt sich Thomas Schmidinger, Moderator des Abends, über den Abschluss der Gesprächsreihe erfreut. „ZusammenReden“ konnte Besucherzahlen von über 200 BürgerInnen verzeichnen – ein voller Erfolg.



Zum Nachdenken: Provokante Texte und Aktionen bei „ZusammenReden“

Foto: Schübl